



AEFFAA



Clean
Clothes
Campaign

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

In Kooperation mit

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Eine Woche für Gerechtigkeit

Symposium

Strategies of Justice – Fighting Factory Disasters in South Asia

28. November 2018, 13:30 bis 17:30 Uhr

Ruhr-Universität Bochum, Blue Square, Kortumstr. 90, 44787 Bochum

Bochum/Berlin, 29. Oktober 2018 – 258 Tote, Dutzende Verletzte – das ist die furchtbare Bilanz des Fabrikbrands bei Ali Enterprises im September 2012 in Karatschi, Pakistan. Hauptkunde der Fabrik war das deutsche Textilunternehmen KiK. Nur drei Wochen vor dem Brand hatte der italienische Prüfdienstleister RINA die Fabrik mit einem internationalen Gütesiegel für Sicherheitsstandards zertifiziert.

Vier Betroffene des Fabrikbrands sind gegen KiK vor Gericht gezogen – vor das Landgericht Dortmund, auf Initiative des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und mit Unterstützung von medico international. Das Verfahren soll klar machen: Transnationale Unternehmen aus dem Globalen Norden sind auch für die Arbeitsbedingungen in ihren Tochter- und Zulieferbetrieben im Globalen Süden verantwortlich. Am 29. November wird das Landgericht den Fall erstmals mündlich verhandeln.

Am Tag vor der Anhörung diskutieren Aktivist_innen, Jurist_innen und Wissenschaftler_innen an der Ruhr-Universität Bochum über Möglichkeiten, tagtägliche Ausbeutung in Lieferketten und Ereignisse wie den Fabrikbrand in Karatschi zu verhindern. Wie sieht die zukünftige Organisierung der Gewerkschaften im weltweiten Kampf gegen die miserablen Zustände in der Textilbranche aus? Wie kann das Recht der Externalisierung der sozial und ökologisch problematischen Voraussetzungen und Konsequenzen der Produktion etwas entgegen setzen? Wie können Verbraucherkampagnen Druck auf Unternehmen ausüben? Und welche Rolle spielen Gütesiegel oder Zertifizierungen dabei, die aktuellen Verhältnisse zu zementieren?

Die Fachkonferenz beschäftigt sich sowohl mit dem Einzelfall des Brandes bei Ali Enterprises in Pakistan als auch mit der Gesamtsituation der Arbeitsbedingungen in Lieferketten in Südasien.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

PROGRAMM

- 13:30 – 13:45 Uhr: Eröffnung Prof. Dr. **Tobias Singelstein** (Universität Bochum),
Dr. **Carolijn Terwindt** (ECCHR), Dr. **Thomas Seibert**
(medico international)
- 13:45 – 14:45 Uhr: Diskussion I Building a Global Third Stand

Nasir Mansoor, stellv. Generalsekretär, NTUF
Dr. **Thomas Seibert**, Menschenrechtsreferent, medico
international
Moderation: **Frederike Boll**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 14:45 – 15:45 Uhr: Diskussion II Opportunities and Limits of the Law

Faisal Siddiqi, Rechtsanwalt
Dr. **Miriam Saage-Maaß**, Leiterin des
Programmbereichs Wirtschaft und Menschenrechte,
ECCHR
Moderation: Prof. Dr. **Markus Kaltenborn**, Ruhr-
Universität Bochum
- 15:45 – 16:00 Uhr: Pause
- 16:00 – 17:00 Uhr: Diskussion III Verbraucherkampagnen, Verhandlungen und
Entschädigungen

Christie Miedema, Kampagnenkoordinatorin, Clean
Clothes Campaign
Caspar Dohmen, Wirtschaftsjournalist
Moderation: Dr. **Carolijn Terwindt**
- 17:00 – 17:30 Uhr: Abschluss Offene Diskussion mit dem Publikum (D/EN)
Moderation: Dr. **Carolijn Terwindt**

*Im Anschluss an das Symposium findet um 20:00 Uhr die Veranstaltung „**BLACKBOX: Menschenrechte vor Profit**“ im Schauspiel Dortmund statt. Anmeldung und weitere Informationen: <https://www.theaterdo.de/detail/event/menschenrechte-vor-profit/>*

Kontakt:

ECCHR – Anabel Bermejo: **Tel.:** +49 (0)30 6981 9797, **E-Mail:** bermejo@ecchr.eu

Friedrich-Ebert-Stiftung – Frederike Boll, **Tel.:** +49 (0)30 26935 7469, **E-Mail:** Frederike.Boll@fes.de

medico international – Dr. Thomas Seibert: **Tel.:** +49 (0)160 9755 7350, **E-Mail:** seibert@medico.de